Freie Demokraten im Hessischen Landtag

DIOXIN-SKANDAL

02.02.2011

Weiter erklärte von Zech:

„Daher gilt: Jeder der gegen Vorschriften zur Lebensmittelreinhaltung verstößt, gehört ordentlich bestraft.
Der aktuelle Vorfall hat gezeigt, dass das Rückverfolgbarkeits- und Informationssystem der EU gut funktionierte. Deutschland hat die Vorkommnisse unmittelbar über das Schnellwarnsystem kommuniziert.
Der 14-Punkte-Plan von Bund und Ländern ist eine gute Grundlage, die Lebensmittelsicherheit in Deutschland und Hessen zu verbessern. Jedoch können diese Maßnahmen nur erfolgreich sein, wenn auch EU-weit die folgenden Punkte geregelt werden:

a)Die Trennung der Produktionsströme von technischen Fetten und Futtermitteln
b)Eine verbindliche Positivliste der zulässigen Einzelfuttermittel
c)Regelungen zur Absicherung des Haftungsrisikos von Futtermittelunternehmen
d)Eine Meldepflicht für alle privaten Prüflaboratorien in der EU
e)Ein koordinierter Ansatz für ein EU-weit intensivierteres Dioxin-Monitoring.

Leider fanden nicht alle diese Punkte des Aktionsplans der Bund-Länder Arbeitsgruppe die Zustimmung der EU-Kommission.

Die wirklich Geschädigten dieses Dioxin-Skandals sind unsere Landwirte und Lebensmittel produzierende Betriebe.

Die Menschen in Europa brauchen bezahlbare Lebensmittel. Viele können sich den Luxus teurer ÖKO-Produkte einfach nicht leisten. Aber deshalb müssen alle am Markt angebotenen Lebensmittel gesundheitlich unbedenklich sein. Die arbeitsteilige Produktion

Abgerufen am 09.11.2026 unter https://fdp-fraktion-hessen.de/?p=2942

von Lebensmitteln kann aber nur funktionieren, wenn wir Vertrauen in die handelnden Akteure setzen können.“

Kontakt:
Pressestelle der Freien Demokraten im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 350-566 | E-Mail: presse-fdp@ltg.hessen.de

Abgerufen am 09.11.2026 unter https://fdp-fraktion-hessen.de/?p=2942